

Publikationen apl. Prof. Dr. Gudrun Gleba

(Stand: 31. März 2017)

I. Monographien:

Die Gemeinde als alternatives Ordnungsmodell. Zur sozialen und politischen Differenzierung des Gemeindebegriffs in den innerstädtischen Auseinandersetzungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Mainz, Magdeburg, München, Lübeck (Diss.), Köln/Wien 1989.

Reformpraxis und materielle Kultur. Westfälische Frauenklöster im späten Mittelalter (Historische Studien 462), Husum 2000.

Klöster und Orden im Mittelalter (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2010 (4. Aufl) (1. Aufl. 2002).

Klosterleben im Mittelalter, Darmstadt 2004.

Summa Summarum. Ausgewählte Wirtschafts- und Rechnungsbücher des westfälischen Klosters Gertrudenberg im Spätmittelalter, Münster 2011, gemeinsam mit Ilse Eberhardt.

II. Herausgeberschaften und Mitherausgeberschaften:

Ferdinand Seibt, Gudrun Gleba, Heinrich Theodor Grütter, Herbert Lorenz, Jürgen Müller: Ausstellungskatalog „Vergessene Zeiten. Mittelalter im Ruhrgebiet“, 2 Bände, Essen 1990, darin als eigener Beitrag: Politische „Umgangsformen“ in innerstädtischen Konflikten. Das Beispiel Dortmund, S. 167-170, sowie Einleitungen zu verschiedenen Themenbereichen und Objektbeschreibungen.

Lehrerhandbuch (Herausgabe): Wir machen Geschichte. Band 2: Mittelalter, DiesterwegVerlag, 1998.

Dick E.H. de Boer, Gudrun Gleba, Rudolf Holbach (Hgg.): „... in guete freuntlichen nachbarlichen verwantnus und hantierung...“ Wanderung von Personen, Verbreitung von Ideen, Austausch von Waren in den niederländischen und deutschen Küstenregionen vom 13.-18. Jahrhundert, Oldenburg 2001, darin als eigener Beitrag: „uthgiffte vor ettencost in market to Deventer“: Westfälische Klöster als Geschäftspartner in niederländischen Städten im späten Mittelalter, in: S. 303-324.

Instrumentalisierung von Historiographie im Mittelalter , in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Zeitschrift des Mediävistenverbandes Bd. 5 (2000), Heft 2, S. 3-138, darin als eigener Beitrag das Vorwort, S. 3-16.

Ausstellungskatalog: Die Toten sind unter uns. Kulturhistorische Betrachtungen zu den Grabplatten der Marienkirche. Offene Kirche am Markt, Osnabrück 2011.

Gudrun Gleba, Niels Petersen (Hg.): Wirtschafts- und Rechnungsbücher des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Formen und Methoden der Rechnungslegung: Städte, Klöster, Kaufleute, 2015.

Gudrun Gleba, unter Mitarbeit von Anne Südbeck und Tanja Kalmlage: Osnabrück. Stadt-Land-Lernort, 2015.

III. Aufsätze und Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden (in Auswahl)

Mittelalterliche Märkte und Handelsverschiebungen in Friesland und Westfalen, in: Geschichte in der Region. Zum 65. Geburtstag von Heinrich Schmidt, Hannover 1993, S. 83-93.

Über Bürgerwelt und Gemeindeleben im spätmittelalterlichen Soest, in: Soest. Geschichte der Stadt, Band 2. Die Welt der Bürger. Politik, Gesellschaft und Kultur im spätmittelalterlichen Soest, hg. von Heinz-Dieter Heimann in Verbindung mit Wilfried Ehbrecht und Gerhard Köhn, Soest 1996, S. 19-56.

Repräsentation, Kommunikation und öffentlicher Raum: Innerstädtische Herrschaftsbildung und Selbstdarstellung im Hoch- und Spätmittelalter, in: Bremisches Jahrbuch 77 (1998), S. 125-152.

Die Aufzeichnungen des Münchener Bürgers Jörg Kazmair zu den Jahren 1397-1403. Eine Schrift zur mittelalterlichen Meinungsbildung, in: Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, hg. von Peter Johanek, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 215-232.

Die Gemeinde Unser Lieben Frauen im Mittelalter, in: Unser Lieben Frauen. Die Geschichte der ältesten Kirchengemeinde Bremens von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Dietmar von Reeken, Bremen 2002, S. 11-32.

Sehen, Hören, Schmecken: Identifikationsangebote am Beispiel norddeutscher Städte, in: Aspekte und Komponenten der städtischen Identität in Italien und Deutschland (14.-16. Jahrhundert), hg. von Peter Johanek und Giorgio Chittolini, Berlin 2003, S. 135-154.

Der heilige Reinold in Dortmund – Instrument zur Darstellung ratsherrlicher Macht oder zur Ausbildung stadtbürgerlicher Identität? In: Beate Weifenbach (Hg.): Reinold. Ein Ritter für Europa. Beschützer der Stadt Dortmund. Funktion und Aktualität eines mittelalterlichen Symbols für Frieden und Freiheit. 1. Internationale Reinoldustage Dortmund, 8.-12. Januar 2003, S. 31-42.

Der Ritterorden der Johanniter im Mittelalter (verschriftlichte Vortragsfassung der Einleitung zum Symposium: Zur Geschichte des Johanniterorden im friesischen Küstenraum und anschließenden Binnenland, 11.-12. Mai 2007 in Cloppenburg-Stapelfeld) (Beiträge zur Geschichte des Oldenburger Münsterlandes 15), Cloppenburg 2008, S. 10-20.

Friedrich II. und al Malik al Kamil: Chancen eines Dialogs, in: Syrien in der Zeit Saladins. Begleitschrift zur Sonderausstellung „Saladin und die Kreuzfahrer“ im Landesmuseum für Natur und Mensch 2006, Oldenburg 2006, S. 35-40.

Spurensuche - Möglichkeiten weiblicher Existenz im mittelalterlichen Bochum, in: Stefan Pätzold (Hg): Bochum, der Hellwegraum und die Grafschaft Mark im Mittelalter, Bielefeld 2009, S. 185-206.

Machtvoll in Demut – die schwarzen Mönche des Mittelalters: DAMALS 4/2009.

Die Ordnung im Kopf des Schreibers - Textbildgestalt als Teilaspekt der Edition mittelalterlicher Rechnungsbücher, in: Sarnowsky, Jürgen (Hg): Konzeptionelle Überlegungen zur Edition von Rechnungen und AMtsbüchern des späten Mittelalters (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter 16), 2016, S. 57-72.

Rechnen, Wirtschaften, Aufschreiben. Vernetzte Schriftlichkeit - Wirtschafts- und Rechnungsbücher als Quellen klösterlicher Alltagsgeschichte, in: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Rechnungen als Quellen der landesgeschichtlichen Forschung, hg. von Stefan Pätzold und Marcus Stumpf (Westfälische Quellen und Archivpublikationen 30), S. 51-64.

Organisation von interdisziplinären Ringvorlesungen:

- Privileg des Wissens. Frauenbildung und Frauenbilder im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, zusammen mit Prof. Dr. Siegrid Westphal und Prof. Dr. Andrea Grewe (WS 2007/08)
- Himmel und Erde in den Vorstellungen des Mittelalters (WS 2009/10)
- Krieg und Frieden im Mittelalter (WS 2011/12)

An den Ringvorlesungen beteiligten sich Lehrende der Universität Osnabrück und Referent_innen anderer Universitäten aus Geschichts-, Kunst- und Literaturwissenschaften, Theologie, Musikwissenschaft und Latinistik. Ziel war es, das jeweilige Thema aus verschiedenen Fachdisziplinen anzugehen und dabei einerseits die unterschiedlichen Fragestellungen und Herangehensweisen zu verdeutlichen und andererseits in der wöchentlichen Abfolge der Vorträge auch die verbindenden Schnittmengen bewusst zu machen.

Laufende Vorhaben:

- Publikation der Ergebnisse eines wissenschaftlichen Workshops mit 23 Teilnehmer_innen vom September 2013 zu Wirtschafts- und Rechnungsbüchern
- Erfassung und Auswertung spätmittelalterlicher Rechnungsbücher aus niedersächsischen Heideklöstern: die Klöster Wienhausen bei Celle und Lüne bei Lüneburg bewahren in ihren Archiven Rechnungsbücher, die mehrere Jahrzehnte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit abdecken. Ziel des Projekts ist es, die Rechnungsbücher stadtnaher Klöster als wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für deren ökonomische und gesellschaftliche Aktivitäten auszuwerten.
- „Familie“ - Überlegungen zur Chronik des Augsburger Bürgers Burkhard Zink: Dieser seit langem edierte und bekannte Text bietet eine gute Grundlage, um Familienkonzeptionen des spätmittelalterlichen städtischen Bürgertums aufzuzeigen. Es geht dabei um Fragen der Gründe (oder Unmöglichkeit) von Eheschließungen und/oder Wiederverheiratungen, der genderbedingten Arbeitsteilung, der Familiengröße, des innerfamiliären Umgangs, der Abgrenzungen von privatem und öffentlichem Leben.